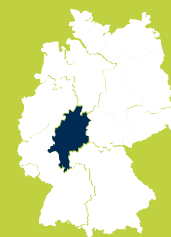




HESSEN IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach



Untersuchungen zur Abhängigkeit von Zustand und Alter metallener Trinkwasserleitungen

Trinkwasserversorgungssysteme sind gemäß DVGW-Arbeitsblatt W 400-3 möglichst zustandsorientiert instand zu halten. Erdverlegte TW-Leitungen sind jedoch für Zustandserfassungen und Inspektionen i.d.R. nicht ohne weiteres bzw. oft nur punktuell zugänglich. Eine Orientierung am Zustand der Leitungen erfolgt daher meist mittels statistischer Auswertung und Interpretation von Bestands- und Schadensdaten.

Anhand von punktuellen Begutachtungen von einzelnen Leitungssegmenten, die oftmals im Schadensfall aus dem Leitungsnetz geborgen werden, kann zusätzlich der tatsächliche technische Zustand an diesen Stellen erfasst und bewertet werden. Eine größere Menge an Beprobungsergebnissen erhöht

die Repräsentativität dieser Einzeluntersuchungen. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die wich-

Fortsetzung auf Seite 2

TERMINE IM ÜBERBLICK

25.10.2011– 26.10.2011	gat 2011	Hamburg
08.11.2011– 09.11.2011	Erfahrungsaustausch von Sachkundigen für Gas-Druckregel- und -Messanlagen und technischen Führungskräften	Bad Dürkheim
28.11.2011	Informationstag „ENERGIE“ der Landesgruppe	Niederrhausen
29.11.2011	Informationstag „WASSER“ der Landesgruppe	Niederrhausen

EDITORIAL



Nun ist es so weit: die erste Ausgabe von „Hessen im Blick“ liegt vor. Sie soll den Mitgliedern berichten, wie vielfältig die Arbeit der Menschen, sowohl der vielen
Fortsetzung auf Seite 6

THEMEN DIESER AUSGABE

Zustand von Trinkwasserleitungen	1–2
TSM-Übergabe	3
Landesgruppenvorstand	4
Bezirksgruppen	5
Unterwegs in der Hochröhn	6
Impressum.....	6
Regeneratives Erdgas.....	7
Erfahrungsaustausch	8
Schaden- und Unfallstatistik	8

Fortsetzung von Seite 1

tigsten Ergebnisse solcher Untersuchungen, die in den vergangenen drei Jahren am IWW Rhein-Main für fünf hessische sowie andere Wasserversorgungsunternehmen durchgeführt wurden. Alle Untersuchungsergebnisse beziehen sich auf metallene Rohrwerkstoffe (Grauguss, Duktiguss und Stahl), da die Trinkwasserversorgungssysteme in Deutschland größtenteils aus metallenen Leitungen bestehen (~ 65%), so auch in Hessen. Insgesamt wurden 105 Leitungsproben untersucht (davon 33 % aus Hessen).

Bestandteile dieser Untersuchungen sind die messtechnische Erfassung bzw. Abschätzung von:

- Schädigungsgrad der Leitungsproben,
- Qualität des passiven Korrosionsschutzes,
- Leitungsgeometrien,
- Festigkeitseigenschaften (z.B. die Zugfestigkeiten),
- Umgebungs- und Bettungsbedingungen (inkl. der Belastungen),
- metallene Gefügestruktur (Metallografie) sowie
- Abtragungsraten (Korrosionsraten).

Aus den Ergebnissen dieser Erfassungen lassen sich weitere für eine Zustandsbewertung nützliche Parameter berechnen bzw. ableiten, unter anderem:

- der technische Ist-Zustand in % (bezogen auf den Originalzustand von 100 % im Jahr der Leitungsverlegung)
- die erforderliche Rohrwanddicke bei aktuellen und künftigen Belastungen,
- der daraus abgeleitete erforderliche Mindestzustand in % sowie
- die Abnutzungs- bzw. Verschleißreserve (Differenz zwischen Ist-Zustand und Mindest-Zustand).

Mit Hilfe geschätzter oder gemessener Abtragungsraten (Korrosionsraten) lässt sich außerdem die Restnutzungsdauer der untersuchten Leitungen prognostizieren und mit den Ergebnissen der statistischen Analysen von Bestands- und Schadensdaten abgleichen.

In Abbildung 1 sind die so prognostizierten Nutzungsdauern der erwähnten 105 Leitungsproben dargestellt (getrennt nach den Rohrwerkstoffen Grauguss, Duktiguss, Stahl). Da Alter und Restnutzungsdauer der untersuchten Proben offensichtlich nicht korrelieren (Annahme: je älter die Leitung, umso kürzer die Restnutzungsdauer), sind weitere Betrachtungen notwendig (Abbildung 2).

Abbildung 2 zeigt, dass unter Auftragung von Alter und Ist-Zustand bzw. Abnutzungsreserve ebenfalls keine Korrelation erkennbar ist. Daher wird in Abbildung 3 die Restnutzungsdauer der verbliebenen Abnutzungsreserve der untersuchten Leitungen gegenübergestellt.

Der Anteil einzelner metallener Werkstoffgruppen an den 105 Leitungsproben ist in Tabelle 1 dargestellt. Am häufigsten wurden Graugussrohre untersucht.

Durch die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen wird die These untermauert, dass das Alter von erdverlegten metallenen Trinkwasserleitungen zwar ein notwendiger, aber keinesfalls ein hinreichender Parameter zur Bewertung des Leitungszustands ist und somit nicht

als alleiniges Entscheidungsmittel für Leitungserneuerungen genutzt werden sollte.

Dr.-Ing. Hans-Christian Sorge, IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasser, Regionalstandort Rhein-Main <

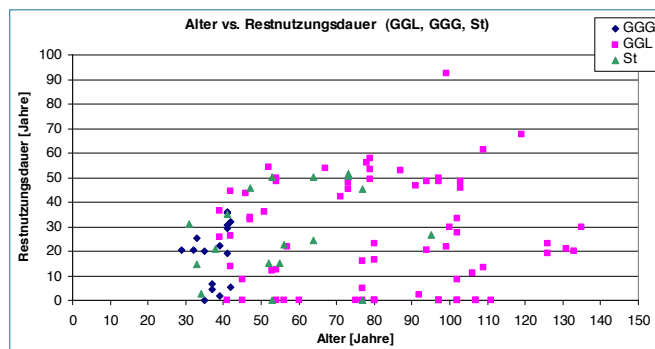


Abbildung 1: Auftragung von Alter und prognostizierter Restnutzungsdauer der 105 untersuchten Rohrleitungsproben. Eine Korrelation zwischen Alter und Restnutzungsdauer ist nicht erkennbar.

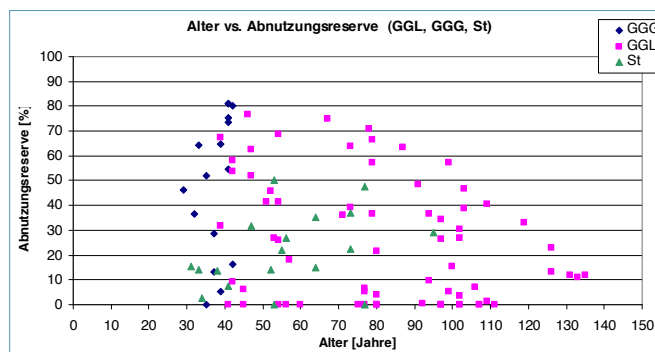


Abbildung 2: Auftragung von Alter und errechneter Abnutzungsreserve der 105 untersuchten Rohrleitungsproben. Eine Korrelation zwischen Alter und Abnutzungsreserve ist ebenfalls nicht erkennbar.

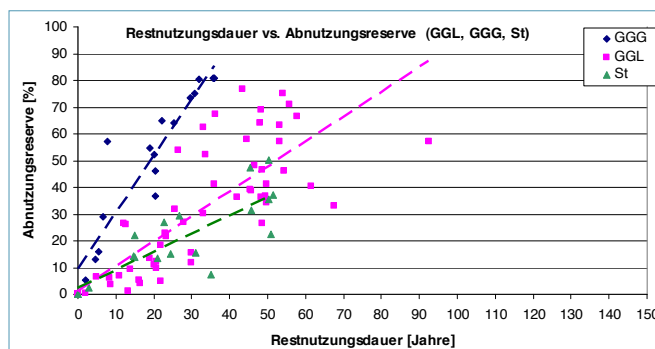


Abbildung 3: Auftragung von errechneter Abnutzungsreserve und zugehöriger Restnutzungsdauer der 105 untersuchten Rohrleitungsproben. Erstmals ist eine Korrelation zwischen Abnutzungsreserve und Restnutzungsdauer erkennbar. Wenn die Abnutzungsreserve gegen null tendiert, ist das Ende der (technischen) Restnutzungsdauer erreicht.

Werkstoffgruppe	Verlegeperiode	Anteil [%]
Stahl II	bis ca. 1930	1
Stahl III	ca. 1930 bis ca. 1980	16
GGL I	bis ca. 1875	1
GGL II	ca. 1875 bis ca. 1930	43
GGL III	ca. 1930 bis ca. 1965	23
GGG I	ca. 1965 bis ca. 1980	15
GGG II	ab ca. 1980	1

Tabelle 1: Anteil von Werkstoffgruppen am Gesamtuntersuchungsumfang

Sicher, kompetent, zuverlässig: Das DVGW-TSM für Versorgungsunternehmen

Die DVGW-Anforderungen an die Qualifikation und Organisation der technischen Bereiche der Versorgungsunternehmen sind in den DVGW-Arbeitsblättern G 1000 und W 1000 formuliert. Die Stützung des eigenverantwortlichen Handelns und der rechtssicheren Organisation der Betriebsprozesse der Versorgungsunternehmen ist die Kernaufgabe des technischen Sicherheitsmanagements.

e-on Mitte



Von links: DVGW-Geschäftsführer Landesgruppe Hessen Heinz Flick (Mitte) übergab die TSM-Zertifikate an E.ON Mitte-Vorstandsmitglied Thomas Weber (Dritter von links). Ebenfalls dabei waren (von links): Andreas Wirtz, Norbert Paar, Jörg Hartmann (alle E.ON Mitte) sowie die Prüfer Walter Schulz (VDE) und Ekkehard Langer (DVGW)

Stadtwerke Oberursel



Von links: Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Hessen, Jürgen Funke, Geschäftsführer der Stadtwerke Oberursel, Ralf Bisinger, Technischer Leiter der Stadtwerke Oberursel und Hans-Georg Brum, Bürgermeister der Stadt Oberursel und Vorsitzender des Aufsichtsrates

Stadtwerke Büdingen



Von links: Fredi Köhler, Rohrnetzmeister SW Büdingen, Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Hessen, Dr. Bernd Schäfer, Betriebsleiter SW Büdingen

Energieversorgung Limburg GmbH



Von links: Herr Dipl.-Ing. Schiffmann, Abteilungsleiter Vertrieb und Technik; Herr Meier, Geschäftsführer; Herr Dipl.-Ing. Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Hessen; Herr Buck, Meister Gasversorgung; Herr Christian, Meister Wasserversorgung; Herr Noll, Meister Stromversorgung und Teamleiter Bau und Betrieb; Aufsichtsratsvorsitzender Herr Bürgermeister Martin Richard

Gemeindewerke Niedernhausen



Von links: Dipl.-Ing. Roland Grothe, TSM-Beauftragter der Hessenwasser, Alois Ernst, Stellv. Techn. Leitung Gemeindewerke Niedernhausen, Stefan Frank, Geschäftsführer des WBV und Leiter der Gemeindewerke, Dr. Oliver Huschens, Leiter des Zentrallabors der Hessenwasser, Herr Dipl.-Ing. Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Hessen; Verbandsvorsteher Günther Döring, Friedel Dörr, Mitglied des Vorstandes des WBV Niedernhausen-Naurod, Dipl.-Ing. Udo Gigerich, Technischer Leiter Wasserversorgungsbetriebe

Ansprechpartner für die Durchführung eines TSM-Verfahrens für die Sparten Gas, Wasser, Strom, Abwasser

DVGW Service & Consult GmbH
<http://www.dvgw-sc.de>
 Tel.: 0228 9188-741
 E-Mail: tsm@dvgw-sc.de

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle

Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick
 (TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-0

Dipl.-Geol., Dipl.-Geogr. Christian Huck
 (TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-12

Dipl.-Ing. (FH) Stefan Neuschwander
 (TSM Wasser, TSM Gas, TSM Industriegas)
 Tel.: 06131 62769-15

DVGW-Landesgruppenvorstand Hessen



Von links: Dr. Bernhard Müller, Dr. Stephan Tenge

Ohne das Engagement von Menschen mit ihren verschiedenen Fähigkeiten, Erfahrungen und Talenten kann ein Verein langfristig nicht erfolgreich sein. Mit dem Engagement qualifizierter Leute aber ist er in der Lage, die für Erfolge notwendige Kraft und Energie zu entwickeln. Der DVGW in Hessen wird von vielen Menschen getragen. Wir wollen Ihnen in dieser Ausgabe den am 12. Mai 2011 in Neustadt an der Weinstraße auf der diesjährigen Mitgliederversammlung neu gewählten Landesgruppenvorstand Hessen vorstellen.

Vorsitzender:

Dr. Stephan Tenge
ESWE Versorgungs AG
Wiesbaden
Tel.: 0611 7802229

.....

*Dr.-Ing. Kurt Hunsänger
Energieversorgung Offenbach AG*

*Dipl.-Ing. Andreas Kreher
Städtische Werke Netz + Service GmbH
Kassel*

Als Vertreter der persönlichen DVGW-Mitglieder über die DVGW/DELIWA-Bezirksgruppen in Hessen sind folgende Herren benannt:

*Dipl.-Ing. Jürgen Pilz
ESWE Versorgungs AG
Wiesbaden*

*Dipl.-Ing. Joachim Prietzel
MAINGAU Energie GmbH
Obertshausen*

.....

stellv. Vorsitzender:

Dr. Bernhard Müller
NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH
Frankfurt/Main
Tel.: 069 213-81012

.....

*Dipl.-Ing. Lothar Litters
Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH
Darmstadt*

*Dipl.-Ing. Stefan Schaller
Energie Waldeck-Frankenberg GmbH
Korbach*

Über die FIGAWA in den DVGW-Landesgruppenvorstand Hessen entsandt ist:

*Dipl.-Ing. (TU) Paul Ladage Elster GmbH
Mainz-Kastel*

Vorstandsmitglieder:

*LM-Chem. Wulf Abke
Hessenwasser GmbH
Groß-Gerau*

*Dipl.-Verw.-Wirt Manfred Scholz
WBV Riedgruppe Ost
Einhausen-Jägersburg*



Von links: Dr.-Ing. Kurt Hunsänger, Dipl.-Ing. Jürgen Pilz, Dipl.-Ing. Andreas Kreher, Dipl.-Ing. Stefan Schaller, Dr. Dr. Stephan Tenge, Dr. Bernhard Müller, Dipl.-Verw.-Wirt Manfred Scholz, Dipl.-Ing. Joachim Prietzel

Bezirksgruppe Mittelhessen unter neuer Führung

Nach 15 Jahren legte Walter Klein aus Altersgründen den Vorsitz der Bezirksgruppe nieder. Des Weiteren schied der Kassenwart Karl-Heinz Schleiter nach 19 Jahren in dieser Position aus dem Vorstand aus.

In der Bezirksgruppenversammlung am 25. Mai 2011 wurde der bisherige Stellvertreter Herr Dipl.-Ing. Rainer Schmidt zum Vorsitzenden und Dipl.-Ing. Christian Saufaus als Stellvertreter gewählt, beide vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke.



Von links: Karl-Heinz Schleiter, Stefan Neuschwander, sitzend Rainer Schmidt, Walter Klein, Thomas Neugebauer, Christian Saufaus, Achim Rhein

Weiterhin gehören dem neugewählten Vorstand an:

Schriftführer: Achim Rhein, Stadtwerke Stadtallendorf
 Kassenwart: Thomas Neugebauer, Gemeindewerke Burgwald
 Beisitzer: Walter Christ, Stadtwerke Marburg – Wasserwerksnachbarschaften
 Reinhold Knöb, HTI Hortmann – Industrie/Handel
 Dagmar Kock, E.ON – Gas
 Ralf Röcker, Stadtwerke Homberg/Ohm – Wasser

Walter Klein und Karl-Heinz Schleiter wurden für ihre langjährige Vorstandsarbeit gedankt und Präsente überreicht. Gast der Bezirksgruppenversammlung war der Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Saarland, Herr Dipl.-Ing. Stefan Neuschwander, welcher die Grüße vom Geschäftsführer der Landesgruppe Hessen, Herrn Dipl.-Ing. Heinz Flick übermittelte und spontan das Amt des Wahlleiters übernahm.

Thema des sich anschließenden Fachreferates, von Herrn Stefan Neuschwander, war die Nutzung des Bezirksgruppeninternets sowie des DVGW-Internets für persönliche Mitglieder.

Walter Klein <

Informationsdienst der Bezirksgruppen

DVGW-Bezirksgruppe Darmstadt

15. September 2011 Smart Energy – Erzeugung, Speicher und Kunden

DVGW-Bezirksgruppe Rhein-Main

20. September 2011 Besichtigung Pellet-Produktion und Biomasse-HKW der EVO

Oktober 2011 Technische Regel DVGW-Arbeitsblatt W 392 Wasserlecksuche

Oktober 2011 Elektrische Sicherheit in explosionsgefährdeten Anlagen – Notwendig oder übertrieben?

Bezirksgruppeninternet (BGI)

Der schnellste und einfachste Weg, immer die aktuellen Nachrichten seiner Bezirksgruppe zu bekommen. Das Bezirksgruppeninternet ist über die Webseite des DVGW erreichbar: <http://www.dvgw.de>
 Die Startseite bietet direkt eine Verknüpfung zu den Bezirksgruppen. Um die Funktionen auf den Folgeseiten zu benutzen, muss sich der User mit seinen DVGW-Zugangsdaten einloggen, ansonsten stehen nur die öffentlichen Informationsseiten zur Verfügung. Logindaten werden im Rahmen der Mitgliedschaft zur Verfügung gestellt.

Fortsetzung von Seite 1

ehrenamtlichen als auch der festangestellten Mitarbeiter, ist.

Seit über 150 Jahren steht der DVGW als Synonym für Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz in der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft und damit für technisch-wissenschaftliche Arbeit. Um diese Technik mit Leben zu füllen und am Leben zu erhalten, braucht es viele engagierte Menschen. Wir möchten in dem neuen Magazin mit dem Namen „Hessen im Blick“ die Mitglieder über die vielfältige und facettenreiche Arbeit der für den DVGW tätigen Menschen in Hessen informieren und zukünftig über alle interessierenden Fragen rund um die Gas- und Wasserversorgung und über Wissenswertes und Interessantes aus unserem schönen Hessen berichten.

Unser Magazin soll zunächst zwei Mal im Jahr 2011 erscheinen – und bei Interesse Ihrerseits auch über das Jahr 2011 hinaus aufgelegt werden. Es soll ein Forum sein für aktuelle Mitteilungen und Ereignisse oder zur Darstellung interessanter Sachverhalte aus Ihrem Unternehmen, Ihrer Bezirksgruppe oder aus Ihrem Umfeld als persönliches Mitglied. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Mitarbeit. Teilen Sie uns Interessantes aus Ihrem Umfeld mit – Aktivitäten, Persönliches, Aktuelles – wir werden es dann gerne veröffentlichen. Ebenso sind wir interessiert an Ihrer Meinung, Ihren Verbesserungsvorschlägen, um ein für alle interessantes Magazin gestalten zu können.

Ihre DVGW-Landesgruppengeschäftsstelle <

IMPRESSUM

Hessen im Blick, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach

Herausgeber: Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Hessen

Redaktionsleiter: Frau Ursula Hoffmann

Anschrift: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. Landesgruppe Hessen, Kupferbergterrasse 16, 55116 Mainz

Bildnachweise: Wenn nichts anderes angegeben ist, liegt das Bildrecht bei der Redaktion

Litho und Druck: schmidt & more, Haagweg 44, 65462 Ginsheim-Gustavsburg

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Auflage: 1.500 Exemplare

E-Mail: presse@dvgw-herp.de

Internet: www.dvgw-hessen.de

Die Ausgabe von „Hessen im Blick“ steht im Internet unter www.dvgw-hessen.de zum Herunterladen bereit.

Unterwegs auf den schönsten Abschnitten des Hochrhöner

Fünf verschiedene Pauschalangebote laden ab sofort zum Entdecken ausgewählter Streckenabschnitte des Rhöner Premiumwanderweges DER HOCHRHÖNER® ein.



Quelle: Arnulf Müller

Fünf Pauschalangebote verbinden Natur, Kultur und Rhöner Leben miteinander. Hierbei können die Wanderer alle Facetten des Mittelgebirges entdecken: prächtige Kur- und Staatsbäder, absolute Stille in einsamer Natur, urige Berghütten, alte Klostermauern sowie Höhepunkte wie Kreuzberg, Wasserkuppe und Milseburg.

„Vom Bad zum Berg“ lautet das Motto der ersten Tour. Sie führt vom Staatsbad Bad Kissingen mit seinen prunkvollen Villen aus bis nach Oberweißbrunn. Nach der ersten Etappe steht ein Besuch des Klosters Kreuzberg auf dem Programm. Hier brauen die Mönche noch heute ein süffiges, uriges Bier. Drei Übernachtungen mit Frühstück gibt es bei den „Schnuppertouren auf dem Hochrhöner“.

Die Kurstadt Bad Salzungen mit ihren Kuranlagen und dem weit über die Grenzen hinaus bekannten Gradiergarten ist der Startpunkt. Ziel ist das kleine Dorf Bix, direkt im Dreiländereck Thüringen-Hessen-Bayern gelegen. Unterwegs führt DER HOCHRHÖNER® auch durch Frankenheim, den höchstgelegenen Ort der Rhön überhaupt.

Fünf Tage lang lässt sich die „Hochrhöner-Runde“ entdecken. Wanderer erklimmen hier einen Gipfel nach dem anderen, dabei

auch die Wasserkuppe und die sagenumwobene Milseburg. Neben landschaftlichen Highlights wie dem Roten Moor bei Gersfeld bietet diese Tour fantastische Aussichten auf das Land der offenen Fernen.

Die „Lange-Rhön-Promenade“ lässt sich in acht Tagen erwandern und führt den gesamten Hochrhöner von Bad Kissingen bis Bad Salzungen entlang. Stationen sind hier der Kreuzberg, das Rote und Schwarze Moor, die Rhönstadt Tann mit ihren vielen Geschäften, Museen und Einkehrmöglichkeiten sowie der Pleß, von dem aus sich ein herrlicher Blick ins Werratal bietet.

Bad Salzungen und Bad Kissingen sind auch bei der „Kuppenrhön-Panorama-Tour“ Start- und Zielpunkte. Allerdings verläuft DER HOCHRHÖNER® hier über seine westliche Spange mit Wasserkuppe und Milseburg. Bei dieser Tour empfiehlt sich eine Einkehr in die uralte Hütte des Rhönklubs überhaupt, der Milseburg-Hütte.

Nähere Informationen zu den Hochrhöner Pauschalen erteilt das Rhön Info Zentrum auf der Wasserkuppe, Telefon 06654 918340; E-Mail tourismus@rhoen.de.

Außerdem können sich Interessierte unter www.rhoen.de informieren. <



Foto: GWV Fulda GmbH

Feierlicher Spatenstich im Juli 2011 (von links): Biothan-Geschäftsführer Andreas Bug, Landrat Bernd Woide, GWV-Chef Martin Heun, GWV-Aufsichtsratsvorsitzender OB Möller, Kleinlünders Ortsvorsteher Frank Reith und Großenlünders Bürgermeister Werner Dietrich.

Regeneratives Erdgas aus organischem Abfall

GWV Fulda und GWV Osthessen planen zukunftsweisende Verwertung



Regenerative Energie gewinnt immer mehr an Bedeutung – auch regeneratives Erdgas („Bio-Erdgas“), das selbst erzeugt, also nicht den Vorräten der Erde entnommen wird.

Das Projekt: Clevere Kombination von Entsorgung und Verwertung

Konventionelle Biogasanlagen verarbeiten zumeist nachwachsende Rohstoffe (z.B. Mais). Sie erzeugen Strom, nutzen aber oft nicht die anfallende Wärme – was den Nutzungsgrad verringert. Die GWV Fulda sowie die GWV Osthessen gehen mit ihrer Tochter, der Biothan GmbH, einen viel effizienteren Weg: Auf einem ehemaligen Militärgelände im Landkreis Fulda entsteht derzeit eine moderne Anlage, die aus regionalen organischen (Lebensmittel)-Abfällen und Gülle zunächst Biogas erzeugt und dieses dann

an Ort und Stelle zu Bio-Erdgas veredelt. So beträgt der Nutzungsgrad fast 100 Prozent! Die verbleibenden Reststoffe (Gärreste) sind ein hochwertiger, geruchsarmer Dünger, der bei den Landwirten hochwillkommen ist. Regenerative Energie als Recycling-Produkt – ein „Leuchtturm-Projekt“.

Das Vorhaben stößt auf breite Zustimmung aller politischen Parteien wie auch der Umweltverbände und der Bürger in der Standort-Gemeinde. Das Projekt hat außerdem Rückendeckung des Hessischen Umweltministeriums und steht im Einklang mit dem Integrierten Klima- und Energieprogramm der Bundesregierung (IKEP). In ihrer Ganzheitlichkeit (alle Stufen an einem Ort) ist diese innovative Anlage in Deutschland einmalig. Im Juli 2011 war Baubeginn, im Sommer 2012 soll die Anlage in Vollbetrieb gehen.

Das Produkt: Vielseitig verwendbares Bio-Erdgas

Das erzeugte Bio-Erdgas wird in die vorbeiführende Erdgasleitung der GWV Osthessen eingespeist. Damit steht es für alle Erdgaskunden im deutschlandweiten Erdgasnetz zur Verfügung. Die in der ersten Ausbaustufe erzeugte Menge entspricht dem Bedarf von etwa 1.000 Haushalten.

Bio-Erdgas ist überall dort einsetzbar, wo herkömmliches Erdgas eingesetzt wird, also auch als Energieträger für Blockheizkraftwerke (BHKWs). Bei der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) wird mit Erdgas gleichzeitig Strom (Kraft) und Wärme erzeugt. Das ist besonders wirtschaftlich und umweltschonend. Blockheizkraftwerke haben sich in Industrie und Gewerbe bereits sehr bewährt. Inzwischen gibt es aber auch Mikro-KWK-Anlagen für Privathäuser. Diesen „Strom erzeugenden Heizungen“ wird eine große Zukunft vorausgesagt. Nicht zuletzt kann man Bio-Erdgas auch als emissionsarmen Kraftstoff für Automobile verwenden.

Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH <

GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

80. Geburtstag

17.07.1931 Albert Trinkner, Freiensteinau

70. Geburtstag

01.01.1941 Dipl.-Ing. Reinhard Schmitt, Hanau

21.02.1941 Erhard Reitz, Mücke

31.03.1941 Robert W. Enters, Groß-Umstadt

20.04.1941 Wolfgang Hillenbrand, Hofbieber

24.04.1941 Wolfgang Rose, Kassel

25.05.1941 Erhard Klages, Kassel

29.05.1941 Dipl.-Ing. Ewald Maximilian Klein, Dietzenbach

26.06.1941 Dipl.-Ing. Wilhelm Hamm, Darmstadt

29.08.1941 Dr.-Ing. Hubert Berger, Wiesbaden

60. Geburtstag

02.01.1951 Dipl.-Ing. Robert Sattler, Mainz

16.01.1951 Prof. Dr.-Ing. Peter Cornel, Darmstadt

12.03.1951 Dipl.-Ing. Wolfgang Meier, Limburg

22.05.1951 Thomas Rippl, Schlitz

29.05.1951 Dipl.-Ing. Peter Anhalt, Groß-Umstadt

20.06.1951 Dipl.-Ing. Manfred Wolter, Eppstein

05.07.1951 Dipl.-Ing. Franz Josef Boßmeyer, Gernsheim

29.07.1951 Rolf Schäfer, Kassel

07.08.1951 Kurt Schinko, Wiesbaden

29.08.1951 Dipl.-Bau-Ing. Gerhard Elkenhans, Söhrewald

50. Geburtstag:

15.01.1961 Dipl.-Ing. Gunther Gaedtke, Kassel

15.01.1961 Fred Knobel, Baunatal

20.01.1961 Udo Fleischhacker, Darmstadt

29.01.1961 Dipl.-Ing. Rainer Schmidt, Ebsdorfergrund

09.02.1961 Joerg Schietinger, Wiesbaden

01.03.1961 Gerd Reitz, Langgöns

17.03.1961 Dipl.-Ing. Frank Rau, Kassel

18.03.1961 Uwe Dittrich, Schifferstadt

25.03.1961 Hans-Dieter Grebe, Guxhagen

01.04.1961 Dipl.-Ing. Ralf Herrmann, Eschwege

12.05.1961 Martin Beck, Riedstadt

29.05.1961 Bernd Horstmann, Immenhausen

05.06.1961 Thomas Reubold, Bickenbach

17.06.1961 Dipl.-Ing. Jürgen Dylla, Fritzlar

02.07.1961 Dipl.-Ing. Andrea Tanner, Kassel

10.07.1961 Wolfgang Fischer, Marburg

23.07.1961 Dr.-Ing. Christoph Schöpfer, Koblenz

Erfahrungsaustausch/Weiterbildung der Sachkundigen für Gasdruckregelanlagen am 8. und 9. November 2011 in Bad Dürkheim

Auch in diesem Jahr findet am 8. und 9. November der schon traditionelle Erfahrungsaustausch der Sachkundigen für Gasdruckregelanlagen wieder im gewohnten Rahmen in Bad Dürkheim statt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt wie immer bei der Information über aktuelle Entwicklungen bei den arbeitsschutzrechtlichen Regelungen. Ergänzt wird die Veranstaltung durch eine begleitende Ausstellung von Fachfirmen aus dem Bereich Gasdruckregelung. Das ausführliche Programm wurde im August aktuell an die Mitgliedsunternehmen verteilt. Bereits jetzt haben sich wieder ca. 120 Teilnehmer angemeldet. Eine Resonanz, die für die Akzeptanz und Qualität dieser Veranstaltung

spricht. Weitere Anmeldungen sind noch möglich, sollten aber zeitnah erfolgen.

Ergänzende Informationen zum Erfahrungsaustausch erhalten interessierte Unternehmen beim DVGW-Berufsbildungswerk Center West, Frau Annette Stegemann, Tel.: 0228 9188-712, E-Mail: stegemann@dvgw.de oder bei der Regionalstelle Mainz Herrn Robert Sattler, Tel.: 06131 27789-21, E-Mail: sattler@dvgw.de.

*Dipl.-Ing. Robert Sattler,
DVGW-Berufsbildungswerk Center West,
Regionalstelle Mainz <*

Schaden- und Unfallstatistik des DVGW – Beteiligung ist Pflicht

Zur Gewährleistung des ganzheitlichen Sicherheitskonzeptes und der Technischen Selbstverwaltung ist eine Beteiligung aller Gasversorgungsunternehmen an der Schaden- und Unfallstatistik nicht nur wünschenswert, sondern unerlässlich. Darüber hinaus ist durch die Forderung der Energieaufsicht, eine entsprechende Statistik zu führen, die Beteiligung aller Gasversorgungsunterneh-

men verpflichtend. Um den Vorgang so einfach als möglich zu gestalten, sind die Formulare zur Schnellmeldung eines Gasunfalls oder Gasschadens, bei dem eine größere Menge Erdgas unkontrolliert ausgetreten ist, auf der Webseite <http://www.dvgw.de/gas/sicherheit-und-umwelt/schaden-und-unfallstatistik/gasunfall-schnellinformation/> zum Herunterladen bereitgestellt. <

KONDOLENZEN



Bezirksgruppe Fulda

Am **31.01.2011** verstarb unser persönliches Mitglied **Rudolf Kudernatsch** aus Hünfeld. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Bezirksgruppe Wiesbaden

Am **24.03.2011** verstarb unser persönliches Mitglied **Klaus Haberer** aus Ingelheim. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Am **11.07.2011** verstarb unser persönliches Mitglied **Torsten Zeidler** aus Wiesbaden. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Bezirksgruppe Rhein-Main

Am **21.06.2011** verstarb unser persönliches Mitglied **Hans-Günther Bach** aus Bad Schwalbach. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.